Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur	Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
F0002/23 – Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadträtin Aila Fassel	FB 32	S0039/23	26.01.2023
Bezeichnung	Verbrauchertäuschung mit Verkauf von Echtpelzen auch in Magdeburg?		
Verteiler	Tag		
Die Oberbürgermeisterin	14.02.2023		

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Handel mit Echtpelzen unterliegt gesetzlichen Regelungen. So ist u. a. die Verwendung von Echtpelzen, auch in kleinen Varianten, wie als Bommeln an Mützen, klar zu kennzeichnen und der Handel mit Hundefellen ist komplett verboten.

Immer wieder jedoch werden auf deutschen Weihnachtsmärkten Verkaufsstände entdeckt, an denen Echtpelze als Kunstpelz deklariert waren und Verbraucherinnen und Verbraucher entsprechend getäuscht wurden. Dies war auch 2022 wieder der Fall, vgl. untenstehende Links zu Berichten aus Hamburg und Berlin.

Die Stadt Hamburg z. B. sah sich sogar gezwungen, einen der Stände komplett zu schließen, nachdem dort nicht gekennzeichnete Pelze von Marderhunden aus Qualzuchten verkauft wurden.

Hieraus resultieren nachfolgende Fragen:

- 1. Ist das Problem der Verbrauchertäuschung mit Echt-/Kunstpelz der Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg bekannt?*
- 2. Wurden auf den Magdeburger Weihnachtsmärkten Verkaufsstände auf Einhaltung der Kennzeichnungspflicht kontrolliert?*
 - 2.1 Wurden Verstöße festgestellt?*
 - 2.2 Welche Maßnahmen wurden ergriffen?*
- 3. Finden entsprechende Kontrollen auch außerhalb der Weihnachtszeit an Verkaufsständen, z. B. auf dem Wochenmarkt, dem Fischmarkt usw. statt?*
- 4. Wenn keine Kontrollen stattfanden, warum nicht?*

Zur Anfrage F0002/23 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Ein Verbot des Handels mit Pelzen oder des Verkaufs von Pelzkleidungsstücken gibt es in Deutschland nicht.

Eine rechtliche Verpflichtung findet sich im Textilkennzeichnungsgesetz vom 15.02.2016 in Verbindung mit der EU-Textilkennzeichnungsverordnung. Danach muss bei der Verwendung von Pelz- oder Lederanteilen in der Kleidung die Etikettierung "enthält nichttextile Teile tierischen Ursprungs" vorhanden sein.

Allerdings fallen Kleidungsstücke mit weniger als 80 % Textilfasern nicht unter das Textilkennzeichnungsgesetz und unterliegen daher auch keiner Kennzeichnungspflicht.

Unabhängig davon wurde erst am 14.12.2022 eine Zuständigkeitsverordnung in Sachsen-Anhalt zur Durchführung des Textilkennzeichnungsgesetzes erlassen. Zuständig ist danach das Landeseichamt sowohl für die Marktüberwachung als auch für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten.

Ob trotz Ermangelung einer geregelten Zuständigkeit von Seiten des Landes Kontrollen zur Einhaltung des Textilkennzeichnungsgesetzes stattgefunden haben, entzieht sich unserer Kenntnis.

Beschwerden über die fehlenden Hinweise auf nichttextile Anteile tierischen Ursprungs liegen im Ordnungsamt nicht vor.

Soweit die Anfrage auch auf die Arbeit der Weihnachtsmarkt-GmbH Bezug nimmt, ist es einerseits nicht deren Aufgabe, eine behördliche Überwachung zu ersetzen. Zum anderen ist für den nicht Sachkundigen nahezu unmöglich, künstlich hergestellte Pelzimitate von Echtpelz zu unterscheiden. Somit sind Kennzeichnungsverstöße keinesfalls offenkundig und können nicht in den Verantwortungsbereich der Marktleitung fallen.

Auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt gibt es lediglich einen Händler für Mützen, Schals und Handschuhe. Ein Verkauf von Pelzen ist nicht bekannt.

Die Stellungnahme ist mit der Weihnachtsmarkt-GmbH abgestimmt.

Krug